Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

ein pein do si den herren nit mer sehen mocht
da do si dy engel sach was ir ein pein warm
zu den engellen dy si trosten wolltten von
des herren him schayden sprach si allsod ich
piech den schepfer dar vmb ist mir allew
creatur sehber zu sehen vnd dar vmb floch
si in dy wuest von der lieb ihu xpi vnd
da mangelt si dreissig jar aller kempliche
speis vnd tranchs vnd doch so erhuben sie auff
dy engel auff in dy lufft zu den siben zeiten
zu petten in welcher pett si empfieng die
speis ires lebs vnd ir sel Diser mensch hatt
ein zaichen vnd beberuss sehscher aimk=
eit welcher allam ist kempliech vor gott
vnd dennoch ist sein sell an maingen steten
der welt mit maing lay gestrefft bekum=
ert dis zwo tugent das ist die sehbeg=
ung vnd dy aimikhaitt vnd die erheben
den menschem treffenleich zu der seha=
ung Also geschriben stett in Jeremia er
wirt auch sezem allam vnd wirt auch
schweigen vnd auch wirtt er sich erhe=
bem vber sich selber von der aimuett